



Am 1. Juli übernahm Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer von Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner den Vorsitz in der Landeshauptleute-Konferenz. Seite 3

# OÖ übernimmt den Vorsitz der Landeshauptleutekonferenz

## SOZIALES

**Pilotprojekt „Polizei trifft Lebenshilfe“**

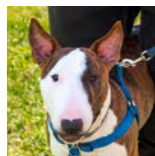


LR Hattmannsdorfer: „Beim einzigartigen Pilotprojekt lernen Polizeischüler/innen den Umgang mit beeinträchtigten Menschen.“

Seite 5

## TIERSCHUTZ

**Neues Oberösterreichisches Hundehaltesgesetz**

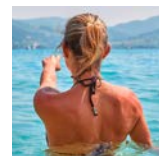


Nach vier Unterausschusssitzungen konnten sich die Parteien auf den von LR Lindner vorgelegten Gesetzesentwurf einigen.

Seite 6

## UMWELT

**Wasserqualität unserer Naturbadestellen top**



Die Naturbadestellen ließ LR Kaineder auf ihre Badetauglichkeit prüfen. Mit einem erfreulichen Ergebnis: alle sind zum Baden geeignet.

Seite 7



# Die Küchen des Kepler Universitätsklinikums setzen auf regionale Produkte

Täglich werden bis zu 3.500 Mittagsmenüs zubereitet



Kaufmännischer Dir. Mag. Günther Dorfinger, MBA, Agrar- und Ernährungsreferentin LR<sup>in</sup> Michaela Langer-Weninger, PMM, Gesundheitsreferentin LH-Stv.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander und Küchen-Betriebsleiter Franz Furmann vom Med Campus IV.

Foto: KUK

Mittlerweile stammt der überwiegende Teil frischer Lebensmittel aus dem Land ob der Enns, und es wird daran gearbeitet, dieses Angebot heimischer Produkte noch weiter auszubauen.

„Es ist mir ein Anliegen, dass sowohl die Patientinnen und Patienten, aber vor allem auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die jeden Tag das Beste geben, um diese Menschen zu betreuen, ausgewogene Mahlzeiten aus gesunden regionalen Zutaten erhalten.“

LH-Stv.<sup>in</sup> Christine Haberlander  
Dieser Umstand bedingt auch, auf die saisonalen Verfügbar-

keiten Bedacht zu nehmen und das Speisenangebot entsprechend danach anzupassen.

### Stets sehr frische Produkte

„Wir sind sehr darauf bedacht, mit lokalen Produzentinnen und Produzenten zusammenzuarbeiten. So haben wir stets sehr frische Produkte verfügbar, da die Transportwege kurz sind. Darüber hinaus garantieren regelmäßige Kontrollen im Zuge der Zertifizierung 'Gesunde Küche' eine nährstoffschonende Zubereitung sowie die Ausgewogenheit der Menüzusammenstellung nach modernsten ernährungsphysiologischen Erkenntnissen“, berichtet der Kaufmännische Direktor Mag. Günther Dorfinger, MBA.

### „Eine gesunde Ernährung kann wesentlich zur Heilung beitragen“

„Wir wissen, dass eine gute und gesunde Ernährung ganz wesentlich zur Heilung und zu einem guten Wohlbefinden beitragen kann. Denn eine voll-

wertige Ernährung ist einer der wesentlichen Pfeiler dafür, dass die Menschen lange gesund bleiben“, ist Gesundheitsreferentin Landeshauptmann-Stv.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander überzeugt.

„Gerade in stressigen Berufen und schweren Lebenslagen ist der Wert gesunder, regionaler Ernährung nicht zu unterschätzen.“

### LR<sup>in</sup> Michaela Langer-Weninger

„In kräftezehrenden Momenten schaffen es heimische Lebensmittel und traditionelle Speisen, das Herz und die Seele zu wärmen“, betont Agrar- und Ernährungs-Landes-

rätin Michaela Langer-Weninger, PMM.

### Regionale Wertschöpfung, Stärkung der bäuerlichen Strukturen

Neben den kurzen Transportwegen und der hohen Qualität gibt es noch einige weitere Argumente, die für die verstärkte Verwendung von heimischen Produkten sprechen.

„Durch den engen Kontakt zu unseren Lieferanten wissen wir, wo und wie das Gemüse angebaut und die Tiere gehalten werden. Die Vorteile liegen auf der Hand. Unsere Lieferanten haben durch uns garantierte Abnahmemengen, und wir wissen, dass wir heimische Produkte höchster Qualität verarbeiten können“, freut sich Küchen-Betriebsleiter Gerald Donabauer vom Neuromed Campus.

Für die Patient/innen und Angestellten des Kepler Universitätsklinikums heißt das, dass sie unter anderem genussvoll mit zarten Erdäpfeln aus Abwinden, saftigen Schnitzerln aus dem Mühlviertel oder Eferdinger Becken, frischen Fischen aus dem Bezirk Grieskirchen und mit Eiern von glücklichen Hühnern verwöhnt werden.

# LH Stelzer übernahm den Vorsitz der Landeshauptleutekonferenz

Am 1. Juli übernahm Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer von Niederösterreichs Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner den Vorsitz in der Landeshauptleutekonferenz. Bis zum Jahresende bleibt der Landeshauptmann das Sprachrohr der Neunerrunde.

Dass in seine Amtszeit die Nationalratswahl samt Regierungsbildung fallen, empfindet der Landeshauptmann als „interessante Herausforderung“. Gerade in solchen Situationen sind die Länder stabilisierende Konstanten.

„Die Zusammenarbeit zwischen den Ländern ist die Antithese zu den Wahlbereichen auf anderen Ebenen.“

LH Thomas Stelzer

„Die Länder sind nur so lange stark, solange sie einheitlich auftreten. Es gilt abzusichern, dass die Länderanliegen im neuen Regierungsprogramm verankert werden.“

## Ankurbelung der Wirtschaft, Gesundheitswesen und Pflege im Fokus

Als zentrale Themen für seinen Vorsitz nennt Stelzer die Ankurbelung der Wirtschaft, das Gesundheitswesen und die Pflege. Hier sind entsprechende finanzielle Ausstattungen für Länder und Kommunen und endlich Änderungen beim Finanzausgleich nötig. Neben der Finanzierung sieht Stelzer viel Kooperationspotenzial etwa in der Anwerbung von ausländischen Pflegefachkräften.

„Wir können uns in unserer Lage nur einen Vorsprung durch Innovation und For-



Bei der Staffelübergabe im Linzer Musiktheater: Der neuer Bundesratspräs. Mag. Franz Ebner, LH Mag. Thomas Stelzer, LH Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner und die scheidende Bundesratspräs.<sup>in</sup> Margit Göll. Foto: Land OÖ/Peter Mayr

schung gewinnen. Und wir müssen dann möglichst schnell in die Produktion kommen“, sieht Stelzer Notwendigkeiten beim Abbau von bürokratischen Hürden.

## „Verlässlich fürs Land. Nah beim Menschen“

So lautet das Motto für das nächste Halbjahr. Bei der Staffelübergabe im Linzer Musiktheater betonte Stelzer: „Es sind neun Länder mit verschiedenen Farben, aber mit einer Stimme. Es gibt eine Sehnsucht, dass gehandelt und entschieden wird. Wir lassen uns nicht auseinanderdividieren.“

Diese Einigkeit unterstrich auch Niederösterreichs Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner in ihrem Resümee über die vergangenen sechs Monate, in denen sie den Vorsitz in der Landeshauptleutekonferenz innehatte.

Es sei bei der Wohnbauförderung, dem Gemeindepaket, der

Stärkung des Ehrenamtes und dem Kampf gegen Antisemitismus viel weitergegangen, „weil wir alle an einem Strang ziehen. Aber diese Einigkeit muss wieder gepflegt und gestärkt werden. Das Wohl des Landes und der Landsleute stehen im Mittelpunkt.“

## Auch der Vorsitz im Bundesrat wechselt nach Oberösterreich

Der offizielle Wechsel bei der Präsidentschaft des Bundesrates von Margit Göll auf Mag. Franz Ebner wird diese Woche im Hohen Haus stattfinden. Der neue Bundesratspräsident hat für seine Amtszeit das

„Föderalismus heißt für mich vor allem auch gemeinsame Antworten, gemeinsame Lösungen zu finden.“

LH Johanna Mikl-Leitner

Motto „Demokratie braucht Zukunft. Zukunft braucht Herkunft.“ gewählt.

Geplant sind etwa eine Enquete und ein Expert/innenforum zu Thema.

## Wichtiger Schalthebel

In der Bundesverfassung ist dieses Gremium nicht verankert, dennoch ist diese informelle Konferenz ein wichtiger Schalthebel, wenn es um die Zusammenarbeit der Bundesländer geht.

## Die Attraktivität von Engelhartzell als Kreuzschiffahrt-Hotspot steigt

In den vergangenen zehn Jahren haben sich die Anlegungen von Kabinenschiffen in Engelhartzell verdreifacht.

- Anlegungen 2014: 149
- Anlegungen 2023: 530
- Anlegungen 2024: 498

Um die Attraktivität der drei Anlegestellen zu erhöhen, wurde neben den Landstromanlagen nun auch ein neues Infrastrukturgebäude gebaut. „Das ist eine wichtige Weiterentwicklung des touristischen Angebotes und erhöht die Attraktivität der Anlegestelle weiter“, ist Landesrat Markus Achleitner überzeugt.



Das neue Schiffsinfrastrukturgebäude wurde vom Gebäude- und Beschaffungsmanagement des Landes OÖ mit einem Investitionsvolumen von 450.000 Euro errich-

tet und wird an die WGD Donau OÖ Tourismus GmbH verpachtet. Es bietet nicht nur einen idealen Standort für die Trafostation für den Landstrom, sondern zusätzlich ausreichend Lagermöglichkeiten, PKW-Abstellplätze und auch eine Fläche für die ordnungsgemäße Müllentsorgung.

Foto: Land OÖ/Andreas Maringer

## Mit dem Bus den ganzen Sommer bequem und klimaschonend von Linz zu den Feldkirchner Seen

Rund 500 Fahrgäste nutzten letztes Jahr den Badebus innerhalb des Probetriebs

„In Anbetracht des wechselhaften Wetters und des relativ kurzen Probezeitraums war das ein großer Erfolg, weshalb in enger Abstimmung mit der Gemeinde Feldkirchen eine Fortführung und Ausweitung des Angebots in diesem Jahr umgesetzt wird“, kündigt Landesrat Mag. Günther Steinkellner an.

Auch für Fahrgäste aus Feldkirchen sowie Besucher/innen der umliegenden Gemeinden wurde die Anfahrt zu den Seen mit den Öffis attraktiviert.



Foto: OÖVV



LR Mag. Günther Steinkellner Foto: Land OÖ/Daniel Kautsch

Das Freizeitareal bietet vielfältige Aktivitäten für die gesamte Familie. Von Wassersportarten wie Wakeboarding und Stand-Up-Paddling am Jetlake bis hin zu Freizeitanlagen wie der Pumptrack-Anlage und dem Motorikpark wird ein breites Angebot geboten.

### Entspannt zu den Seen

Vom 6. Juli bis 18. September gibt es täglich zwei Kurse (Linie 201) ohne Umsteigen vom Hauptbahnhof Linz über Urfahr, Puchenu, Ottensheim und Goldwörth um 10:43 und 12:43 Uhr. Die Rückfahrten erfolgen um 16:00 und 18:00 Uhr.

# 100 Jahre Fischereirevier Oberes Salzkammergut

## Ein Jahrhundert Tradition, Engagement und Leidenschaft

Die See- und Flussfischerei hat im Salzkammergut eine jahrhundertelange Tradition und wurde 1494 erstmals von Kaiser Maximilian I per Dekret geregelt.

Das Fischereirevier ist ein optimaler Ausgangspunkt zu den Seen, der Traun und den vielen Bächen und Klammen, die ein Eldorado für jeden Fischerfreund und jede Fischerfreundin sind.

### 36.000 Angler/innen im Bundesland

Vom Fischen als Freizeitbetätigung geht ein eigener Reiz aus, von dem allein in Oberöster-

reich 36.000 Angler/innen fasziniert sind.

„Es ist ein besonderer Tag für das Fischereirevier, an welchem ein Jahrhundert voller Tradition, Engagement und vor allem Leidenschaft für die Natur und die Fischerei gewürdigt wird. Dafür gebührt der Fischerei ein großer Respekt ein großer Dank“, betonte Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner in seiner Festrede.

Jahr für Jahr sind viele freiwillige Helferinnen und Helfer bei Reinigungsaktionen, bei der Fischereikontrolle, beim Elektrofischen zur Fischrettung bis hin zur Fischzucht und zum Fisch-



besatz im Einsatz, um die lokalen Bestände zu erhalten.

Naturschutz-Referent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner hielt die Festrede.

Foto: Albert Pesendorfer

# Polizeischüler/innen lernen den Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen



LR Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer beim Besuch des Aktionstages.

Foto: Land OÖ/Antonio Bayer

Einen Einblick in die Arbeit der Polizei – das konnten 25 Klient/innen der Lebenshilfe bei einem Aktionstag, organisiert von der Sicherheitsakademie der Polizei Oberösterreich, bekommen.

### Österreichweit einzigartiges Pilotprojekt

Beim österreichweit einzigartigen Pilotprojekt 'Polizeischüler/innen lernen den Um-

gang mit beeinträchtigten Menschen. Sozial-Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer wünscht sich die Einführung eines solchen Moduls in der österreichweiten Polizeiausbildung.

Beim Aktionstag stellten sich die angehenden Polizist/innen vor und boten ein buntes Programm, bei dem sie Einsatztechniken, Ausrüstung und Dienstwagen erklärten.

### Beide Seiten profitieren

- Durch die Schulung wird sichergestellt, dass die Exekutive befähigt ist, Menschen mit unterschiedlichen Formen der Beeinträchtigung gleichberechtigt und auf Augenhöhe zu behandeln.
- Der Umgang erfordert spezielle Kommunikationsfertigkeiten, die gesondert trainiert werden.
- Eine fundierte Schulung gibt Sicherheit bei unterschiedlichen Situationen – sei es im Straßenverkehr, bei Einsätzen oder im Rahmen von Ermittlungen.
- Polizist/innen können effizienter und angemessener auf Notfälle und besondere Situationen reagieren.

# Oö. Hundehaltegesetz beschlossen

LR Lindner: „Oberösterreich hat das modernste Hundehaltegesetz Österreichs“



Auch für den Bullterrier gelten erhöhte Ausbildungserfordernisse sowie eine Leinen- und Maulkorbpflicht im öffentlichen Raum. Ursprünglich wurde er für Hundekämpfe gezüchtet.

Foto: © Anne Richard – stock.adobe.com

Nach vier Unterausschusssitzungen konnten sich die im

Oberösterreichischen Landtag vertretenen Parteien auf den von Landesrat Mag. Michael Lindner vorgelegten Gesetzesentwurf einigen.

„Oberösterreich bekommt das modernste Hundehaltegesetz Österreichs: Mehr Verantwortung bei den Hundehalterinnen und -haltern, mehr Schutz für die Menschen und mehr Handhabe für die Gemeinden“, fasst Lindner die wesentlichen Eckpunkte zusammen. Der nächste Schritt

war die Beschlussfassung im Landtag am 4. Juli.

## Die wichtigsten Eckpunkte des Gesetzesentwurfs im Überblick

### • Erhöhte Ausbildungsanforderungen

Einen großen Hund zu halten, bedeutet auch, mehr Verantwortung zu übernehmen. Daher werden Halter/innen großer Hunde künftig zusätzlich zum Sachkunde-

nachweis, eine Alltagstauglichkeitsprüfung absolvieren (praktische Überprüfung, die Wert auf das Mensch-Hund-Gespann legt).

Die Alltagstauglichkeitsprüfung kann nur vor bestimmten qualifizierten Hundetrainer/innen abgelegt werden.

### • Mehr Handhabe für die Gemeinden

Die Kriterien, einen Hund als auffällig zu erklären, werden erweitert. Gemeinden können so bereits vor schweren Bissvorfällen aktiv werden.

### • Höhere Anforderungen an spezielle Hunderassen

Für die Hunderassen Bullterrier, American Staffordshire Terrier, Staffordshire Bullterrier, Dogo Argentino, Pit-Bull und Tosa Inu gelten ab Inkrafttreten des neuen Hundehaltegesetzes erhöhte Ausbildungserfordernisse sowie eine Leinen- und Maulkorbpflicht im öffentlichen Raum.

Diese kann unter Vorlage bestimmter Voraussetzungen (zusätzliche Ausbildungen) aufgehoben werden.

### • Neues und innovatives Hunderegister

Oberösterreich bekommt ein gänzlich neues und umfassendes Hunderegister. Die Neuerungen sollen eine bessere Übersicht über alle im Bundesland gemeldeten Hunde ermöglichen und den Verwaltungsaufwand der Gemeinden, der durch das neue Gesetz zwangsläufig entsteht, reduzieren.

Das neue Hunderegister wird eine gemeindeübergreifende oberösterreichweite Datenbank bereitstellen. Es werden künftig etwa Informationen über den/die Hundehalter/in, Ausbildungen, Vorfälle oder Hundehalteverbote vermerkt.



LR Mag. Michael Lindner Foto: Land OÖ/Denise Strohmayr

## Tierschutz-Landesrat zufrieden

Lindner zeigt sich nach der Einigung im Unterausschuss und vor der Beschlussfassung im Landtag mit den Ergebnissen sichtlich zufrieden.

„Mit dem neuen Gesetz werden wir das Leben der Menschen in Oberösterreich ein Stück weit sicherer machen und dazu beitragen, dass die Bevölkerung in Zukunft bei der Begegnung mit Hunden weniger Angst haben muss. Dank der Anstrengungen der Expertinnen und Experten der Arbeitsgruppe und der konstruktiven Mitwirkung aller Landtagsparteien haben wir einen Rechtsrahmen geschaffen, mit dem man wirklich zufrieden sein kann.“

## Die Wasserqualität der heimischen Fluss- und Seebadestellen ist top

Die Naturbadestellen ließ das Umweltressort auf ihre Badetauglichkeit prüfen. Mit einem erfreulichen Ergebnis: Alle Stellen sind zum Baden geeignet.

Gemessen wird von zwei Instanzen: die kleineren Badestellen von der Abteilung Wasserwirtschaft des Land, die Badeseen von der EU.

„Die Messungen dienen nicht nur der Überprüfung der Badegüte, sondern liefern auch Informationen über den ökologischen Zustand der Gewässer“, berichtet Umweltlandesrat Stefan Kaineder. „Für einen widerstandsfähigen Wasserhaushalt brauchen wir lebendige Flüsse und Seen mit mehr Platz, Beschattung und naturnaher Gestaltung.“



Das 15.000 m<sup>2</sup> große „Landesbad“ in Weyregg am Attersee verfügt über viele Bäume, die Schatten spenden. Durch seinen seichten Seezugang ist der Badeplatz besonders geeignet für Familien mit kleinen Kindern.

Foto: © Vista Photo – stock.adobe.com



- Nur vier Seen wurden mit „gut“ bewertet, die anderen 22 mit „ausgezeichnet“.
- Bei 28 Badestellen liegt eine „ausgezeichnete“ Badewasserqualität vor, das Wasser weist eine geringe bis sehr geringe Keimbelastung auf.
- 13 Stellen haben eine „gute“ Qualität mit geringer bakteriologischer Belastung. Dazu zählen vor allem Flüsse wie zum Beispiel die Donau, Traun oder Aist. Dies sei nicht überraschend, heißt es von Expert/innen, da Naturbadestellen nicht wie Freibäder über eine chemische Wasseraufbereitung oder -desinfektion verfügen.

## Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit ausgeschrieben

Das Land OÖ schreibt gemeinsam mit der BezirksRundschau den Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit 2024 aus.

Der Preis würdigt nicht nur gute Ideen, er unterstützt auch die Initiativen von Bürger/innen, Gemeinden, Schulen, Vereinen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Betrieben in allen Phasen ihrer Umsetzung.

Um möglichst nahe bei jenen Menschen zu sein, welche lo-

kal mit großem Engagement die Welt von morgen mitgestalten, werden die Bezirke in den Mittelpunkt gestellt.

45.000 Euro an Preisgeldern stehen zur Verfügung. Je Bezirk werden die jeweils drei besten Einreichungen prämiert.

[land-oberoesterreich.gv.at/umweltpreis](http://land-oberoesterreich.gv.at/umweltpreis)

**Bewerbungsfrist: 29. September 2024**

Eine Bewerbung ist ausschließlich per Online-Formular auf [www.land-oberoesterreich.gv.at/umweltpreis](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/umweltpreis) möglich.

